

Die Bezirksleitung Halle fördert das Neue sehr zielstrebig. Auf ihrer 6. Bezirksleitungssitzung wurden die Hauptprobleme der Arbeit und der Entwicklung der Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, und der sozialistischen Arbeitsgemeinschaften für Forschung und Technik behandelt. Die Bezirksleitung faßte einen Beschluß, der im Bezirksorgan veröffentlicht wurde. In ihm heißt es u. a.: „Die Partei-, Gewerkschafts-, FDJ-, Staats- und Wirtschaftsleitungen müssen ständig mit den sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften arbeiten, ihnen helfen und von ihnen lernen. Dabei haben besonders die Parteiorganisationen und die Gewerkschaften als Klassenorganisationen der Arbeiterklasse die sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften stärker zu entwickeln und zu fördern.

Der Erfahrungsaustausch ist vielseitiger und gründlicher vorbereitet zwischen den einzelnen Brigaden zu organisieren. Die Grundorganisationen der Partei haben in enger Zusammenarbeit mit den Brigaden dafür zu sorgen, daß die besten Produktionsarbeiter für die Partei gewonnen werden. So muß die Partei durch ihre Tätigkeit die führende Rolle der Arbeiterklasse sichern und bemüht sein, das Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Intelligenz ständig kameradschaftlich zu festigen.“

Gegenwärtig besteht die Hauptschwäche vieler Gewerkschaftsleitungen darin, daß sie die Wende zur qualifizierten Führung noch nicht vollzogen haben. Ihre Arbeitsweise verrät auch, daß sie die 4. Tagung des ZK schlecht ausgewertet haben. Sie beachten nicht die Hinweise des Genossen Walter Ulbricht, die besagen, daß im gemeinschaftlichen Schaffen, in der Erziehung und dem Wachsen in der Gemeinschaft das Neue besteht. Vielfach schaffen aber die Gewerkschaftsleitungen in den Betrieben nur Einzelbeispiele. Sie unternehmen wenig, um den neuen Wettbewerb zu erweitern. Ja, es ist sogar oft so, daß, wenn eine Brigade sich verpflichtet hat, an dem Wettbewerb teilzunehmen, die „Hilfe“ erlischt. Das heißt mit anderen Worten: Der Wettbewerb wird dem Selbstlauf überlassen.

Viele Arbeiter beschwerten sich bereits darüber, daß Funktionäre, Redakteure, Rundfunkreporter usw. anwesend sind, wenn die Brigaden ihre Wettbewerbsverpflichtungen bekanntgeben oder unterzeichnen, daß aber Schweigen herrscht, wenn die Brigaden den Kampf um die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aufnehmen. Dabei ist aber die Hilfe am notwendigsten! Es ist unehrenhaft für Gewerkschaftsfunktionäre, wenn sie die Brigaden zu dem Zeitpunkt, wenn der Kampf um die Erfüllung der Verpflichtungen entbrennt, im Stich lassen. Die Genossen in den Gewerkschaftsleitungen müssen gerade dann, wenn Konflikte und Schwierigkeiten auftreten, den Brigaden ein guter Berater und Helfer sein.

Ein großes Hindernis in der Wettbewerbsbewegung ist auch, daß noch nicht alle Partei- und Gewerkschaftsleitungen die Werkleitungen zwingen, den Arbeitern den Betriebsplan aufzuschlüsseln, um sie in die Lage zu versetzen, für die tägliche Übererfüllung des Planes zu kämpfen. Die Parteigruppen in den Gewerkschaftsleitungen haben also dafür zu sorgen, daß die leitenden Wirtschaftsfunktionäre endlich diese Grundvoraussetzung für ein echtes sozialistisches Wettstreifen schaffen.